
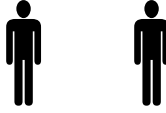
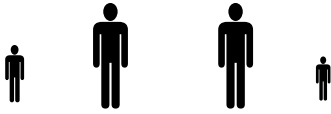


Energiespartipps für Erdgas

Heizen

Fast 80 % der im Haushalt verbrauchten Energie geht auf das Konto der Heizung. Zwischen Dezember und Februar wird rund die Hälfte der Heizenergie in Deutschland verbraucht.

Wer in dieser Zeit bewusst mit Wärme umgeht, kann effektiv sparen. Aber auch außerhalb der kältesten Jahreszeit ist es möglich, den Energieverbrauch wirksam zu senken. Stellen Sie in jedem Raum nur die wirklich benötigte Temperatur ein, denn jedes zusätzliche Grad Celsius erhöht Ihren Energieverbrauch um 6 %. Je nach Nutzung des Raumes lassen sich angemessene Temperaturen empfehlen.

	Verbrauchstyp	Verbrauch in kWh/a
	sparsam durchschnittlich hoch	6.000 8.000 9.000
	sparsam durchschnittlich hoch	10.000 14.000 18.000
	sparsam durchschnittlich hoch	20.000 24.000 28.000

Durchschnittlicher Erdgasverbrauch eines Haushaltes mit Erdgasheizung und Warmwasserbereitung, hängt individuell stark von der Ausstattung und Nutzung der Geräte ab

Stellen Sie in jedem Raum nur die wirklich benötigte Temperatur ein, denn jedes zusätzliche Grad Celsius erhöht Ihren Energieverbrauch um 6 %. Je nach Nutzung des Raumes lassen sich angemessene Temperaturen empfehlen.

Empfohlene Raumtemperaturen	
Arbeitszimmer	18 °C
Schlafzimmer	18 °C
Kinderzimmer	20 °C
Hobbyraum	20 °C
Küche	20 °C
Wohnzimmer	22 °C
Bad	24 °C

Aber jeder Mensch hat seine individuelle Wohlfühltemperatur – das spürt man allzu oft in gemeinschaftlich genutzten Räumen, z. B. im Büro. Anstatt die Heizung voll aufzudrehen bei gleichzeitiger Dauerlüftung helfen einige „Spielregeln“ und etwas Toleranz energieeffizient weiter.

Thermostatventile ermöglichen eine gradgenaue Temperaturregelung und dürfen nicht verdeckt werden, damit sie die Raumtemperatur wirklich „fühlen“ können. Mithilfe von programmierbaren Thermostatventilen mit einstellbarem Zeitprogramm kann man nach Bedarf Zeit und Temperatur für jeden Raum festlegen. Auf jeden Fall sollte die Raumtemperatur nachts abgesenkt werden – viele moderne Heizsysteme machen dies automatisch.

Vermeiden Sie während der Heizperiode das Dauerlüften, lüften Sie lieber kurz durch (ca. fünf bis zehn Minuten). Dabei sollten Sie jedoch vorher die Raumthermostate oder das Thermostatventil auf Frostsicherung stellen, denn sonst läuft Ihre Heizung auf Hochtouren weiter.

Wirtschaftlich und komfortabel sorgen moderne Zu- und Abluftanlagen für ein angenehmes Raumklima zu jeder Jahreszeit. Deshalb setzen sie sich immer mehr in Bürogebäuden durch und sind auch für private Bauherren eine Alternative – zum Beispiel als bewährter Bestandteil von Niedrigenergie- und Passivhäusern.

Elektrische Heizlüfter und Radiatoren sollten Sie nur im Notfall und nur kurzzeitig benutzen, da sie sehr energieaufwändig Wärme produzieren. Fenster ohne Doppelverglasung müssen gut abgedichtet sein, um nicht zu einer merklichen Erhöhung Ihrer Heizkosten zu führen. Heizkörpernischen sind oft Kältebrücken nach außen. Eine nachträgliche und wirksame Isolierung ist, auch bei Platzmangel, durch Anbringung von Aluminiumfolie (auf der Innenseite der Wand hinter dem Heizkörper) möglich. Halten Sie die Türen von beheizten Räumen geschlossen.

Achten Sie darauf, dass die Heizkörper ihre Wärme frei in den Raum abgeben können: Möbel und Gardinen vor dem Heizkörper sorgen für einen lokalen Wärmestau. Schließen Sie am Abend Klapp- und Rollläden. So ist das Temperaturgefälle zwischen innen und außen weniger stark, das bedeutet, die damit verbundene Wärmeabgabe nach außen ist entsprechend geringer.

Bei längerer Abwesenheit können Sie die Raumtemperatur bedenkenlos absenken: So lange nicht das ganze Gebäude bzw. Gebäudeteile auskühlen, ist die Einsparung höher als der Energieaufwand zum Aufheizen der Räume nach Ihrer Rückkehr.

Bunter Spar-Tipp:

Mit Farben beeinflussen Sie nicht nur das Wohnambiente, sondern auch das Wärmegefühl unabhängig von der tatsächlichen Raumtemperatur: die empfundene Temperatur kann je nach Farbe um bis zu 6 °C variieren. Blau, Violett, Grün und Weiß verursachen eher frostige Stimmung. Gelb, Orange und Rottöne gelten dagegen als warme Farben, die „einheizen“.

Heizen im Eigenheim

Ältere Heizkessel sind meist nicht in der Lage, ihre Betriebstemperatur einem niedrigeren Wärmebedarf anzupassen. Moderne Erdgas-Brennwertheizungen arbeiten modulierend und sind besonders effizient, nicht nur weil sie sparsam im Verbrauch sind, sondern insbesondere da sie die Abwärme im Abgas nutzen. Damit ist eine Energieeinsparung gegenüber Geräten mit Niedertemperaturtechnik von bis zu 10 % möglich.

Außerdem sind alte Heizkessel in der Regel überdimensioniert und schlecht isoliert, so dass sie außerhalb der Heizperiode unnötig Wärme an den Aufstellraum abgeben. Die Überdimensionierung führt dazu, dass die Geräte dauernd „tackern“. Das bedeutet bei Anforderung durch das Raumthermostat oder die Thermostatventile zündet der Brenner: Die Heizung heizt mit voller Leistung das Heizwasser auf, gleichzeitig kann die Wärme nicht abgegeben werden – weil mehr als nötig produziert wird. Die Heizung schaltet daher wieder ab. So kommt es zu ständiger An- und Ausschaltung des Brenners, was natürlich einen überhöhten Energieverbrauch mit sich bringt.

Über das ganze Jahr betrachtet können Hauseigentümer, die ihren veralteten Wärmeerzeuger gegen eine Erdgas-Brennwertheizung austauschen, bis zu 40 % Energie einsparen. Achten Sie darauf, dass die Temperaturabsenkung bei Nacht korrekt eingestellt ist. Die Betriebstemperatur zur Erwärmung des Brauchwassers sollte im Normalfall 55 bis 60 °C betragen – mehr ist aus energetischen und Gründen der Verkalkungsgefahr der Leitungen nicht günstig.

Auch die korrekte und ausreichende Isolierung von Heizungs- sowie Warm- und Kaltwasserleitungen trägt zur Reduzierung des Energieverbrauchs bei. Thermostatventile sind mittlerweile Standard für energie- und kostenbewusste Wohnungs- und Hausbesitzer: Eine Investition in die gradgenaue Temperaturregelung rechnet sich schnell. Moderne Heizungsanlagen lassen sich durch einen Außenfühler witterungsabhängig und damit energieeffizient steuern.

Wenn es im Heizkörper gluckert, ist es höchste Zeit ihn zu entlüften, da ein Luftpolster die Zirkulation verhindert. Einfach das Ventil oben am Heizkörper öffnen, ein Gefäß darunter halten und warten, bis die Luft entwichen ist und Wasser austritt. Danach das Ventil wieder schließen. Geringe Mühe, große Wirkung: Luft in der Leitung kann die Kosten um bis zu 15 % erhöhen. Regelmäßige fachmännische Wartung und Pflege der Heizungsanlage schützen vor unliebsamen und teuren Überraschungen. Wir nennen Ihnen gerne qualifizierte Fachunternehmen in Ihrer Nähe.

Kochen und Backen mit Erdgas

Wenn Sie die Wahl haben, sollten Sie überlegen, ob Sie nicht mit Erdgas kochen möchten – so wie alle Chefköche dieser Welt. Kochen und Backen mit Erdgas ist einfach, komfortabel und sparsam – vor allem wenn Sie unsere Tipps beherzigen. Die Flamme des Erdgasherdes steht sofort nach dem Zünden mit voller Leistung zur Verfügung.

Das bedeutet für Sie beim Kochen und Backen: Sie können ohne Vorheizzeit „loslegen“ und sparen Zeit und Energie. Die Wärmeabgabe ist ideal zu dosieren: auf dem Herd bei größter Flamme ankochen, auf kleinerer Flamme weiterköcheln. Nach dem Abdrehen der Gasflamme gibt es keine Restwärme, deshalb können Töpfe oder Pfannen einfach stehen bleiben oder – ohne Energieverlust – zum langsamen Weitergaren auf einen kleineren Brenner gestellt werden. Die anschmiegsame Gasflamme sorgt auch bei unebenen Topfböden für eine gleichmäßige Wärmeverteilung, deshalb sind grundsätzlich alle Topfarten geeignet. Es sei denn, Sie haben ein Erdgas-Glaskeramikkochfeld, auf dem Sie ausschließlich Kochgeschirr mit absolut plan geschliffenen Böden verwenden dürfen. Generell sollten Sie darauf achten, dass die Flamme der Kochstelle nie über den Topfboden hinausragt, da sonst wertvolle Energie verloren geht. Decken Sie Ihr Kochgeschirr mit gut schließbaren Deckeln ab. Dies spart gegenüber dem Kochen ohne Deckel bis zu 75 % Strom.

Zum Kochen vieler Speisen wie Kartoffeln, Gemüse oder Eier reicht eine Tasse Wasser aus, vorausgesetzt, Sie benutzen einen Topf mit gut schließbarem Deckel. Sie sparen nicht nur Energie und Zeit, sondern erhalten außerdem mit dem schonenden Garen schmackhafteres Gemüse mit mehr Vitaminen und Mineralstoffen.

Weitere Informationen finden Sie beispielsweise im Internet unter:

www.energieeffizienz.de	Energie Consult
www.eu-label.de	Details zur Gerätekennzeichnung nach Energieeffizienzklassen
www.deutsche-energie-agentur.de	Informationen zur rationellen Energienutzung und zu innovativen Techniken
www.asue.de	Informationen der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e. V.
www.ieu.de	Initiativkreis für Erdgas pro Umwelt
www.bafa.de	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
www.bmu.de	Informationen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
www.stromeffizienz.de	Umfassende Energiespar-Tipps der Energieeffizienzkampagne der Deutschen Energieagentur dena
www.ecotopten.de	Differenzierte Bewertung von Geräten nach Preis-Leistungs-Verhältnis, Verbrauchswerten und ökologischen Kriterien (Öko-Institut e. V.)
www.licht.de	Vielfältige Informationen der Fördergemeinschaft Gutes Licht e. V. rund um das Thema Licht und Lichttechnik
www.kfw.de	Informationen der KfW Bankengruppe zu Förderprogrammen und Kreditangeboten